



ALV Rundbrief im Brandenburger Land

Wahlen 2013/2014 Diskussions - LEITFADEN



Inhalt dieser Ausgabe

Wahlen 2013/2014

Diskussions-Leitfaden

23. Frauenwoche

Wir entwickeln unser Leit-
bild

„Alt werden ist nichts für
Feiglinge“

Fortsetzung: „Alt werden
ist nichts für Feiglinge“

Ich sage DANKE!

Memorandum

FAIRPLAY

Fortsetzung: FAIRPLAY

Schöner unsere Dörfer
und Gemeinden

Spende für Senftenberger
Tafel

„Linke“ zu Besuch in der
Senftenberger Tafel

Transporter für Zossener
Tafel

Das bisschen Haushalt...

FreiwilligenPässe an Eh-
renamtliche

Und täglich grüßt die
Weiblichkeit

Termine

1

2

3

4

5

6

Liebe Mitglieder, liebe Mitar-
beiterinnen und Mitarbeiter,
die Wahlen zum Deutschen
Bundestag am 22. Septem-
ber 2013 werden der Auftakt
für eine wahlreiches 2014
sein. Der Vorstand des ALV
Brandenburg hat auf seiner
Sitzung am 15.04.2013 ein
Leitfaden beschlossen. In-
haltlich sind themenbezoge-
ne Diskussionsvorschläge
untersetzt worden, die für
die Gespräche mit den Kan-
didat/Innen genutzt werden
können. Diskussionsvor-
schläge zu den: *Wahlen
zum Deutschen Bundestag
2013 *Wahlen zum Europar-
lament 2014 *Wahlen
zum Landtag Brandenburg
2014 *Kommunalwahlen
2 0 1 4 .

Nach Jahren der **Streichun-
gen von aktiven Leistun-
gen zur Eingliederung in
Arbeit**, nach **Verschärfun-
gen in der Umsetzung der
Sanktionspolitik** sowie bei
der **Zumutbarkeit zur Über-
nahme von Arbeit** sind wir
der Überzeugung, dass es
an der Zeit ist, die Program-
me der Parteien auf den
Prüfstand zu nehmen.

**Der Vorstand des ALV
Brandenburg empfiehlt
seinen Mitgliedern ihr
Wahlrecht wahrzunehmen**

und ihre Stimmabgabe vorher gut zu prüfen!!!

16 Fragen die uns bewegen
- an die Kandidatinnen und
Kandidaten sowie deren
Parteien zu **gesellschaftli-
che Themen für eine ge-
rechte Gesellschaft: Exis-
tenzsicherung und Nichtan-
rechnung von Leistungen**

1. Würden sie sich einer De-
batte zur Berechnung reali-
tätsgerechter Regelsätze
stellen? **2.** Wie stehen sie
zur Anrechnung von Leis-
tungen beim Regelsatz im
SGB II und bei der Grundsi-
cherung im SGB XII? **Grundrecht auf Arbeit und
gleichberechtigte Entloh-
nung** **3.** Welche Vorstellun-
gen bestehen oder werden
unterstützt um jeder/m Bür-
ger/in die Möglichkeit zur ei-
genständigen Existenzsiche-
rung zu geben? **4.** Welche
Maßnahmen werden sie
bzw. ihre Partei ergreifen,
um eine Entgeltgleichheit
von Frauen und Männern zu
erreichen? **5.** Welche Maß-
nahmen werden sie bzw. ih-
re Partei ergreifen, um eine
Entgeltgleichheit zw. Ost
und West zu erreichen?

Armut und Leben im Alter
6. Wie stehen sie zu der Tat-
sache, dass bei sinkender
Arbeitslosenquoten das Ar-
mutrisiko stetig wächst?
7. Welche Maßnahmen plant
ihre Partei, um in Zukunft zu
verhindern, dass Kinder ein
Hauptarmutrisiko sind?
8. Wie stehen sie zum Ren-
tenkürzungsprogramm?
9. Wann und wie setzen sie
sich für eine Rentenanglei-
chung zw. Ost und West
ein? **Rechte und Schutz für**

ALLE 10. Finden sie Sanktio-
nen sind ein geeignetes,
notwendiges Mittel zur In-
tegration von SGB II-
Leistungsempfängern?
11. Kennen sie örtliche
Sanktionspraktiken in den
ausführenden Jobcentern?
12. Finden sie es akzeptabel,
dass der Zugang zum
Rechtsschutz durch die
Neuregelung bei der Pro-
zesskosten- und Beratungs-
hilfe für einkommensschwache
Personen erschwert
wird? **13.** Wie stehen sie zu
einem bürgerfreundlichen
sozial- und rechtsstaatlich
handelnden Jobcenter?
**Wohnen+Mobilität+Gesund-
heit** **14.** Wie sieht ihre Partei
eine aktive Wohnungspolitik
zur Sicherung von bezahlbarem
Wohnraum, um einer
Verdrängung von Menschen
mit geringen Einkommen
aus bestimmten Wohnlagen
entgegen zu wirken? **15.** Ein
flächendeckender, kosten-
günstiger, öffentlicher Nah-
verkehr fehlt!!! Wie sehen
sie ihre Konzepte zur Absi-
cherung der Mobilitätsbedarfe
von im Umland bzw. in
ländlichen Raum lebender
Menschen, insbesondere
von Kindern und Jugendli-
chen? **16.** Wie stehen sie da-
zu, die für die Gesundheits-
vorsorge notwendigen Gel-
der bei der Berechnung von
Sozialleistungen zu 100%
zu berücksichtigen?

Inga-Karina Ackermann
Landesvorsitzende



23. Frauenwoche 2013

BRANDENBURGISCHE
FRAUENWOCHE



Dankeschön

Liebe Mitglieder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 23. Brandenburgische Frauenwoche ist nun schon wieder Geschichte. Unter dem Motto „FRAUEN STIMMEN GEWINNEN“ sind in unseren

Arbeitsloseneinrichtungen 36 Veranstaltungen mit 827 TeilnehmerInnen durchgeführt worden. Eine tolle Leistung! Unser Dank gilt all den Frauen und Männern, die aktiv planten, gestalteten, versorgten und organisierten. Die Frauenwoche hat sich, insbesondere auf kommunaler Ebene, zu einem wichtigen Instrument zur Sensibilisierung und Kommunikation von frauenrelevanten Themen etabliert. Diesem Ansatz haben sich unsere Einrichtungen nicht verschlossen. Den vom Frauenpolitischen Rat benannten Schwerpunk-

ten folgend, standen Gesprächsrunden zu „Frauen in die Kommunalpolitik“ oder „Frauen und das Wahljahr 2013/2014“ genauso auf unserer Themensetzung wie die Mitgliederversammlung und die notwendigen zwanglosen, gemütlichen oder stimmungsvollen Zusammenkünfte unserer Frauen. Nochmals vielen Dank an die Organisatoren, die die Frauenwoche 2013 zu einem unverzichtbaren verbandlichen Höhepunkt gestalteten.

Inga-Karina Ackermann
Landesvorsitzende

Wir entwickeln unser Leitbild!

Im Dezember 2012 nahm die Arbeitsgruppe „Leitbild“ ihre Arbeit auf. In den zurückliegenden Monaten verständigten wir uns zum Grundverständnis eines Leitbildes, zu der Zieldefinierung, der Herangehensweise und der Untersetzung des Entstehungsprozesses unseres Leitbildes. Die Definierung von Stärken und Schwächen unseres Verbandswirkens waren Grundlage für unsere inhaltliche Vorbereitung für den am **19.06.2013 in Bestensee stattfindenden Fachtag**. Die Leitungen unserer Einrichtungen, Vertreter unserer Stand-



orte und die Vorsitzenden bzw. Mitglieder unserer verbandsinternen Gremien werden an diesem Tag zu den ersten Schwerpunktthemen innerhalb der Leitbildentwicklung diskutieren: 1. Der Ar-

beitslosenverband wirkt nach innen und außen! 2. Mitglieder vertreten Interessen! 3. Strukturen arbeiten effektiv an neuen Strategien! Unser Leitbild soll ein Strategieplan werden, ein gemeinsames Instrument, das die allgemeine Vision sowie die Ziele, Absichten und Strategien des Arbeitslosenverbandes in Brandenburg festlegt. Deshalb wird die Veranstaltung am 19.06.2013 die erste breite Plattform bilden, eine Grundlage für weitere innerverbandliche Diskussionen.

Inga-Karina Ackermann
Landesvorsitzende

„Alt werden ist nichts für Feiglinge“

Vor 11 Jahren lernte ich auf einem europäischen Seniorenkongress in Turin eine Altersforscherin aus der Schweiz kennen. Wir kamen ins Gespräch und sie erzählte mir von interessanten Ergebnissen ihres Forschungsinstitutes. Ich hörte ihr gespannt zu und wusste aber noch nicht, dass sie anderentags auf dem Kongress die

Hauptreferentin war und vor über 1000 Kongressteilnehmern sehr eindrucksvoll darlegte, wie sich die Gehirne aktiver bzw. passiver Senioren verändern. Der Unterschied zwischen den Senioren, die sich „zur Ruhe setzten“ und denen, die sich engagierten, Sport treiben und soziale Kontakte pflegen war gravierend und man konnte das an

den Gehirnen im Computerbild deutlich sehen. Im Kongresssaal verstummte plötzlich das internationale Stimmengewirr, denn



FORTSETZUNG: „Alt werden ist nichts für Feiglinge“



diese Professorin zog uns alle in ihren Bann. Am Abend wollte es der Zufall, dass wir nebeneinander saßen, plauderten und dabei verriet sie mir ihr Alter, sie war 89 Jahre alt. Diese Gespräche werde ich niemals vergessen und ich hatte mir vorgenommen, später eine aktive Seniorin zu werden. Für diese Überlegungen blieb damals ja noch genügend Zeit. Und nun ist sie da, die Zeit meines Loslassens vom Arbeitsleben. Inzwischen sind 46 Arbeitsjahre zusammengekommen, davon 23 Jahre im Arbeitslosenverband Brandenburg. Fast 7 Jahre war ich ausschließlich ehrenamtlich für den ALV aktiv. Wie viele Höhen und Tiefen gab es in diesen 23 Jahren? Vieles davon kann man in unserer Chronik nachlesen. Und ehrlich gesagt bin ich schon stolz darauf, mitgeholfen zu haben, dass es den Arbeitslosenverband als Interessenvertretung gibt und dass im Land Brandenburg Arbeitsloseneinrichtungen wichtige Anlaufstellen für sozial benachteiligte Menschen sind. Die letzten 8 Jahre als Landespro-

jekt Koordinatorin waren für mich noch einmal eine spannende Zeit. Freiwillig aus einer Führungsposition als Landesvorsitzende und Mitbegründerin des ALV in die 2. Reihe zu treten, war ein sehr bewusster Schritt. Noch einmal in die Facharbeit zu gehen und ein neues Arbeitsfeld zu beginnen reizte mich. Denn ich wollte wissen, was ich noch kann, oder ob ich schon betriebsblind bin? Da es vorher im ALV noch kein überregionales Projektmanagement gab, betrat ich sozusagen Neuland. Ich setzte mich auf die

Schulbank und „paukte“ Zuwendungsrecht, Ausschreibungsverfahren, Antragswesen, Projektmanagement u.a. Es hat mir großen Spaß gemacht und schon bald stellten sich erste Erfolge ein. Das ging aber nur, weil ich mir ein engagiertes Projektteam suchte und ich mich ständig weiterqualifizieren konnte. Wir haben gestritten, uns beraten und neue Ideen entwickelt. Diese Teamarbeit war wichtig und wir alle profitierten davon. Als die ersten Bundesprojekte bewilligt wurden, eins davon war ein Forschungsprojekt gemeinsam mit der Universität Dresden, hoben erst einmal alle die Hände. Soviel Arbeit - soviel Neues - so viele Qualitätskriterien, wer soll das schaffen? Natürlich haben wir es gemeinsam geschafft. Unsere 4 Mehrgenerationenhäuser, das Freiwilligenprojekt in Strausberg, unser Netzwerk für Alleinerziehende, das DEMTRA-BE Bundesprojekt und nun das neue Projekt FAIRPLAY verlangten uns viel ab, aber haben uns auch enorm weitergebracht. Diese Projekte zeugen

von einer neuen Qualität der Sozialarbeit in unseren Einrichtungen vor Ort. Aber es war nicht nur mein Job als Landesprojektkoordinatorin, der mir Spaß machte. In meine ehrenamtliche Arbeit als Mitglied des Landesvorstandes, als ehrenamtliche ALV-Kreisvorsitzende in Potsdam und in meine Funktion als stellvertretende Vorsitzende des ALV-Bildungswerkes und als Referentin konnte ich alle meine Erfahrungen und meine Fachkenntnisse einbringen. Ich erlebte in den 23 Jahren beim ALV immer ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Und dümmer bin ich dabei nie geworden, im Gegenteil auch aus den Krisen und Fehlern habe ich gelernt. Im Juni 2013 verabschiedete ich mich nun aus meinem Arbeitsleben, ich gehe in die wohlverdiente Rente und werde eine aktive Seniorin sein, die dem ALV verbunden bleibt. Da mein Mann bereits ein sehr aktiver Senior ist, wird er mir zeigen, wie (Un) Ruhestand geht. Und unsere Pläne? All die Bücher lesen, die ich bis jetzt noch nicht geschafft habe, reisen, vor allem endlich einmal unser geliebtes Brandenburg entdecken, Sport treiben, ins Theater gehen, meine Ehrenämter im ALV, unsere Kinder und Enkel, der Garten, vielleicht die Seniorenakademie an der Uni besuchen, unsere Familienchronik schreiben, neue Rezepte ausprobieren und gesund bleiben. Mein Mann und ich haben ein gemeinsames Motto: **Alt werden ist nichts für Feiglinge!**

Danach zu leben wird bestimmt spannend?

Tschüss

Monika Thiel
Landes-Projektkoordinatorin





Ich sage DANKE!

Mein besonderer Dank richtet sich an eine ganz besondere Frau, die mein Leben und mein Denken grundsätzlich beeinflusst hat. Liebe Monika, du hast immer an mich geglaubt und mir Mut gemacht, wenn ich unsicher war. Danke, dass Du für mich da warst, wenn mich „der Schuh drückte“, dass Du mich genommen hast wie ich bin und das Potential erkannt hast, was in mir schlummerte. Danke, für die vielen Umarmungen, den Trost und die gereichten Taschentücher, um auch mal Tränen zu trocknen. Du hast mir die Sozialarbeit in seiner Vielfalt, seinem Anspruch

und auch Widersprüchen nahe gebracht. Du hast dazu beigetragen, dass mir meine Arbeit im ALV/ALV-Bildungswerk zur Berufung wurde und ich hier mit Leib und Seele arbeiten und mich entfalten kann.

*Yvonne Lindenberg
Bildungs Koordinatorin*

„Es gehört zu den traurigsten Bedingungen, unter denen wir leiden, uns nicht allein durch den Tod, sondern auch durch das Leben von denen getrennt zu sehen, die wir am meisten schätzen und lieben und deren Mitwirkung uns am besten fördern konnte.“

Johann Wolfgang von Goethe



Memorandum 2013



Zum 1. Mai 2013 erschien das „Memorandum 2013“ der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik mit dem Untertitel „Umverteilen-Alternativen der Wirtschaftspolitik“. Im ausführli-

chen Kapitel „Verteilungskrise auf dem Arbeitsmarkt“ wird die anhaltende Massenarbeitslosigkeit im Zusammenhang mit Beschäftigungsreformen und Lohnentwicklungen in Deutschland analysiert. Das ständige Schrumpfen von Normalarbeitsverhältnissen und der Lohnverfall wird dabei herausgearbeitet. Man beschäftigt sich auch mit der „Mystifikation Fachkräftemangel“. Insgesamt ist dieses Kapitel für den ALV von großer Bedeutung. Im Weiteren wird zur Armut in Deutschland Stel-

lung genommen. Auch die bisherige Wirkungslosigkeit aller Armutsberichte für die praktische Politik wird hervorgehoben! Es werden alternative Strategien gegen die Armut in Deutschland entwickelt. Insgesamt ein interessantes und wichtiges Werk für uns!

Prof. Dr. D. Fischer

Memorandum 2013
PapyRossaVerlag Köln
ISBN 978-3-89438-512-5
17,90 EURO

„Lernen mit Mehrwert“ Der ALV bietet eine kostenfreie Qualifizierung!

Das neue Projekt „**FAIRPLAY – Ein starker ALV im Brandenburger Land**“ will in den nächsten 2 Jahren (bis 31.12.2014) das Miteinander und die Teilhabemöglichkeiten aller Mitarbeiter/-innen (MA) im Landesverband weiter stärken. FAIRPLAY setzt damit die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängerprojekts „DEM-TRA-BE“ – „Demokratie verstehen – Transparenz zeigen – Beteiligung eröffnen“ – fort. Im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt

durch Teilhabe“ werden MA von Vereinen und Verbänden qualifiziert, um vereinsinterne Strukturen demokratischer zu gestalten und mehr Möglichkeiten für interne Beratung, Konfliktbearbeitung und demokratische Beteiligung zu schaffen. Unser Ziel ist es 1-2 Mitarbeiter/-innen pro Einrichtung zu qualifizieren, die vor Ort in der Lage sein werden, Konflikte anzusprechen und zu bearbeiten. Sie sind Hilfe und Unterstützung für die Leitung in den Einrichtungen des ALV

oder in den Regional- bzw. Koordinierungsbereichen. Sie verfolgen das Ziel, Konflikte mit den Beteiligten zu lösen. So können sie bei Bedarf offene Beteiligungsräume schaffen (z.B. zusätzliches MA-Plenum, kollegiale Fallberatung) und geben Anstoß zu Feedback + Reflexion. Die TN-Findung findet noch bis August (Anmeldungsende) statt. Der Start der Ausbildungsreihe ist für September 2013 geplant. Interesse an einer Teilnahme oder Fragen bitte an:

Fortsetzung: „FAIRPLAY“ Der ALV bietet eine kostenfreie Qualifizierung!

Alexander Holmig
(Projektleitung)
Tel.: 03381/804216
Fax: 03381/804215
E-Mail: alexander.holmig@alv-brandenburg.de

Lorlita Weimann
(Projektmitarbeiterin)
Tel.: 035341/12410
Fax: 035341/493897
E-Mail: lorlita.weimann@alv-brandenburg.de

ALV Brandenburg LV e.V.
Projekt „FAIRPLAY“
Bahnhofstraße 1A
14774 Brandenburg a. d. H.
Website: www.alv-fairplay.de



Herzberg: „Schöner unsere Dörfer und Gemeinden“



Die ASE Herzberg hat sich, wie in jedem Jahr, an der 48-Stunden-Aktion zu der die BBL seit Jahren aufruft, beteiligt. In diesem Jahr ist die Aktion erstmals als eigenständige Initiative unter dem Motto „Jugend packt an – ein Wochenende für Elbe-Elster“ gelaufen. Anliegen der Aktion vom 12. April bis 14. April 2013 war es, den ländlichen Raum zu beleben. Der Arbeitslosenverband mit seiner ASE in Herzberg ist Träger von 2 Jugendkoordinatoren, die jeweils 11 Jugendclubs im Stadtgebiet Schönewalde durch Frau Klee

Gertrud und dem Stadtgebiet Schlieben durch Frau Ellen Richter vertreten und betreut werden. Durch die Aktion konnten die Jugendlichen zeigen, dass sie als Gruppe ein hohes Maß an Kreativität und Verantwortungsbewusstsein für ihr Umfeld haben und bereit sind, dieses mitzugestalten. Der Fokus für die Beteiligung war auf Projekte gesetzt, die im Interesse des Gemeinwohls liegen, zur Verschönerung des Ortsbildes beitragen und/oder einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Kommunen leisten. Durch den Abschluss einer Vereinbarung über die Aufgabenstellung im Rahmen der Aktion „Jugend packt an - ein Wochenende für Elbe Elster“ mit

einem Vertreter der Kommune (Amtsdirektor, Bürgermeister, Ortsvorsteher), wurde das Ziel erreicht. Im Stadtgebiet Schönewalde beteiligten sich 7 Jugendclubs, in Schlieben 6 und in unserem Objekt in Lugau wurde die Fassade gestrichen und eine gemütliche Sitzzecke mit Schutz errichtet, sowie der Volleyball-Platz in Lugau erneuert. Im Ortsteil Dubro wurde ein gemeinsamer Raum Jugend und Ältere hergerichtet. Mit dem Projekt „Ich packe meine Koffer und zeige Dir meine Heimat“ soll die Idee „Jugend im Austausch mit Älteren“ umgesetzt werden. Ein Dankeschön den Jugendbetreuern, der Verantwortlichen in Lugau, den Mitgliedern des ALV und den Jugendlichen vor Ort.

*Dittgard Hapich
Kordinatorin*

Spende für die Senftenberger Tafel

Die Senftenberger Tafel erhielt am 14.02.2013 einen Scheck in Höhe von 200,00 € von der Stadt Schwarzheide.

Unterstützt wird damit die Finanzierung des Kühlfahrzeuges zum Transport der gespendeten Lebensmittel. Da-

mit wird den Hygienevorschriften Rechnung getragen. Wir bedanken uns für die Unterstützung.

Besuch der „Linken“ in der Senftenberger Tafel

Am 15.03.2013 besuchten Frau Winzer und Herr Loehr von der „Linken“ die Senftenberger Tafel. Sie informierten sich über den Tafelablauf, die Sponsorentätigkeit, den Erhalt von Lebensmitteln sowie die

Altersstruktur der sozial Benachteiligten. Das gut eingespielte Team und das Arbeiten miteinander beeindruckte sie besonders. Frau Winzer und Herr Loehr würdigten das Engagement der Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer.

*Bärbel Roblick
Freiwilligenkordinatorin*



Mercedes sponsert Zossener Tafel einen Transporter



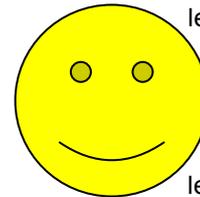
Wir erinnern uns...

Ende 2012 stand die Zossener Tafel ohne Lieferfahrzeug da. Das Kühlfahrzeug hatte einen Motorschaden, der zweite Transporter fiel unverschuldet durch einen Totalschaden aus. Zusammen mit der Lokalredaktion Zossen der Märkischen Allgemeinen Zeitung riefen wir zu einer Spendenaktion auf und hofften, dass ein kleiner Teil der ca. 7000,00 Euro für die Reparatur des Kühlfahrzeuges erbracht werden können. Die Spendenbereitschaft der Bürger, Unternehmen, Städte und Gemeinden, Parteien und Vereine sprengte all unsere Vorstellungskraft! Bei dieser MAZ-Weihnachtsaktion waren bis zum Ende des Jahres 8501,43 Euro zusammengekommen und

Zossener Tafel erfuhr durch die Regionalpresse auch das Ludwigsfelder Mercedes Werk. Dort hatte man großes vor und als der Anruf vom Werk kam, verschlug es uns die Sprache. Das war Gänsehaut pur, Rücken rauf und Rücken runter. Mercedes beabsichtigte, uns eines ihrer internen Fahrzeuge, die überwiegend nur auf dem Werkgelände unterwegs sind, zu überlassen. Am 28.01.2013 wurde dieses Fahrzeug durch den Werkleiter und Geschäftsführer Michael Bauer, dem Fuhrparkleiter Dirk Reisener und dem Mercedes Betriebsrat an Herrn Ricardo Schewe, Leiter der Zossener Tafel und unserem Geschäftsführer Jens Rode übergeben. Die Idee dazu hatte übrigens Mercedes-

der Motor des Kühlfahrzeuges konnte ersetzt werden. Wie bereits im letzten Rundbrief angekündigt, stand noch eine weitere Überraschung ins Haus und davon sei hier kurz berichtet. Von der Misere bei der

Fuhrparkleiter Dirk Reisener. Er hatte von dieser Hilfsaktion in der Zeitung gelesen und bei der Übergabe natürlich die Fakten zu diesem Dieselfahrzeug parat: „Baujahr 1999, 80000 Kilometer gelaufen, 122PS, neue Ganzjahresreifen, neuer TÜV, Lkw-Zulassung – das spart Steuern – und eine Anhängerkupplung.“ Mercedes-Werkleiter und Geschäftsführer Michael Bauer erklärte: „Für uns war es keine Frage, dass wir helfen, sondern nur wie. Unsere Azubis haben das Fahrzeug von vorn bis hinten aufbereitet und sie bekommen es vollgetankt und mit einer Überraschung im Kofferraum.“ Dabei handelte es sich um 60 blaue Brotbüchsen, die Ricardo Schewe vorfand. An dieser Stelle bedankt sich der Arbeitslosenverband nochmals ganz herzlich bei allen Spendern und Sponsoren, sowie dem Mercedes Werk in Ludwigsfelde.



René Schröder, Regionalleiter TF, PM

Quelle Fotos: Jutta Abromeit, MAZ-Zossener Rundschau

Oranienburg: Das bisschen Haushalt...



„Das bisschen Haushalt macht sich von allein-sagt mein Mann...“ Mit diesem Lied von Johanna von Koczian als

reins und Ehrenamtlichen für ihre Arbeit zu danken, denn „Ohne uns geht gar nichts!“ Unter diesem Motto stand der ge-

musikalische Unterma- lung für eine kleine szenische Darstellung begann die Frauentagsveranstaltung der ASE „Horizont“ Oranienburg. Das war auch der Einstieg für die Leiterin der Einrichtung, allen fleißigen Mitarbeiterinnen, Mitgliedern des Ortsve-

mütliche Nachmittag, an dem auch die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Oranienburg teilnahm. Vor allem für die Frauen, die nicht in der ASE beschäftigt sind bot diese Veranstaltung die Möglichkeit, sich mit den Mitarbeiterinnen über die aktuelle Situation in den Projekten auszutauschen. Kaffee, Kuchen und Torten versüßten die Unterhaltungen.

*E. Rosenberg
OV Vorsitzende*

Jubilare



10 Jahre

Geib	Liesel	Neuruppin
Mater	Christel	Neuruppin
Kirschniki	Martha	Neuruppin
Haube	Mandy	Strausberg
Hesse	Christine	Potsdam
Hänsel	Jutta	Neuruppin
Bothe	Petra	Strausberg
Neumann	Monika	Lübbenau

15 Jahre

Heinzmann	Marion	Herzberg
Leist	Diana	Herzberg
Moser	Christa	Herzberg
Randt	Karin	Herzberg
Rumpelt	Christina	Herzberg
Götze	Kornelia	Luckau
Düsterhaupt	Marlies	Oranienburg
Lehmann	Torsten	Herzberg
Büschel	Wolfgang	Potsdam
Tennert	Dörte	Potsdam
Gohla	Ursula	Jüterbog
Wendorf	Gisela	Potsdam
Püschel	Petra	Lübbenau
Fritsche	Hannelore	Potsdam

20 Jahre

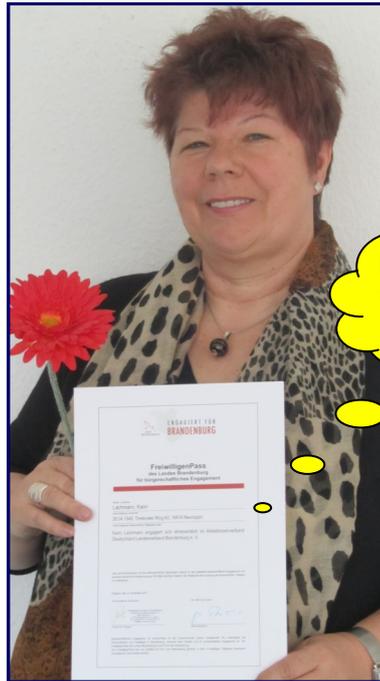
Meyer	Hannelore	Spremberg
Bommann	Elsa	Finsterwalde
Schulz	Helga	Finsterwalde

Der Landesvorstand bedankt sich an dieser Stelle bei allen Jubilaren für ihre Treue zum Verband, für die vielen ehrenamtlich erbrachten Leistungen und geopfert Stunden von persönlicher Freizeit. Nochmals herzlichen Dank.

Der Landesvorstand

Neuruppin: FreiwilligenPässe an 12 Ehrenamtliche

Im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche 2013 wurden am 6. März Ehrenamtler/innen der ASE Neuruppin die ersten FreiwilligenPässe ausgehändigt. Für ihr besonderes Engagement beim Arbeitslosenverband wurden ausgezeichnet: Karin Lachmann, Edeltraud Olshewski, Doris Müller, Silke Thurow, Peter Amon-Amons, Heike Woizeschke, Ramona Lorenz, Anke Wittmann, Gabriele Rätsch, Auguste Wernicke, Monika Balzer und Astrid Schuckar. Diese Art der Anerkennung ist neu beim Ortsverein Neuruppin. Die Mitgliedschaft und Mitarbeit der FreiwilligenAgentur Neuruppin in der Lagfa des Landes Brandenburg gab den Anstoß dafür, diesen FreiwilligenPass zu beantragen. Die Landesregierung bietet bereits seit 2010 diesen FreiwilligenPass an. Er setzt sich aus drei Komponen-



Herzlichen Glückwunsch

ten zusammen. **Urkunde-**Sie betont insbesondere den Gedanken der Würdigung und wird, unterzeichnet vom Ministerpräsidenten des Landes Branden-

burg, Matthias Platzeck, überreicht. **FreiwilligenPass** (im Chipkartenformat)-Er dient als „Türöffner“. Klein wie eine Chipkarte kann er stets in der Brieftasche mitgeführt werden. **Zertifikat-**Hiermit werden im Ehrenamt erworbene Kenntnisse aus Fort- und Weiterbildung bescheinigt. Es kann bei Bedarf überall vorgelegt werden. Den FreiwilligenPass kann jeder, der bestimmte Kriterien erfüllt, bekommen. Er kann bei dem jeweiligen Ortsverein oder bei der Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement in der Staatskanzlei angefordert werden. Formulare und weitere Informationen sind abrufbar: www.freiwilligenpass.brandenburg.de.

Lachmann
OV Neuruppin



Zehdenick: „Und täglich grüßt die Weiblichkeit“



ModeSpektakel am E-Klavier.

Raus aus dem Haus und ran an die Mode. Die Kunstkate aus Hohen Neuendorf begeisterte mit einem ganz besonderen Kunst und Modegenuss im Mehrgenerationenhaus Zehdenick. Ein in vielen Farben, temperamentvolles und sich selbst nicht zu ernst nehmendes Modevölkchen präsentierte: Kreative Mode von Masha Lofft, eingerahmt in einer

Sinfonie aus Lyrik, Prosa und Gesang von Nadja Felscher, selbstbewusst dargeboten mit Komik und Humor. Unsere Gäste ließen sich von dem fein gesponnenen Netzwerk des Modespektakels inspirieren. Applaus!!!

Karin Claus



Termine 5

Grundkurs für Mitarbeiter/innen in der Bürgerinformation am **23.05.2013**
Leitbild AG Termin am **30.05.2013**
Landesarmutskonferenz am **17.06.2013** in Potsdam
Fachtag zur Leitbildentwicklung am **19.06.2013** in Bestensee
OV/KV am **07.08.2013** in Herzberg

Bilder:

Seite 1 Fotosearch
Seite 2 ALV/Fotosearch
Seite 3 ALV Bildungswerk
Seite 4 ALV Bildungswerk
Seite 5 Herzberg
Seite 6 Zossen/Oranienburg
Seite 8 Neuruppin/Zehdenick

ARBEITSLSENVERBAND DEUTSCHLAND
LANDESVERBAND BRANDENBURG E.V.

Bahnhofstr. 1A

Telefon: 03381- 80 42 14

Fax: 03381- 80 42 15

**WEIL
WIR
GEBRAUCHT**